

Cornwall verwöhnt Jugendliche mit Sonne

Herbstfahrt der Jugendpflege: Beeindruckende Begegnungen und Ausflüge zu sagenumwobenen Zielen

CUXHAVEN/PENZANCE. Aus der Partnerstadt in Cornwall meldet sich die Jugendgruppe, die derzeit mit der städtischen Jugendpflege unterwegs ist. In Penzance beeindruckten die Jungen und Mädchen den Bürgermeister Mike Lovegrove mit ihren kritischen und hintergründigen Fragen zum Brexit-Referendum.

Eine Anreise quer durch England lag bereits hinter den Jugendlichen, als sie in Penzance bei ihren Gasteltern eintrafen. Der Empfang beim Bürgermeister (Lord Mayor) in Morrab Gardens beschränkte sich nicht nur auf offizielle Worte: Nach einer sehr unterhaltsamen Rede mit typisch englischem Humor (den Gegenpart von deutscher Seite bestritt Stadtjugendpfleger Rüdiger Pawlowski) suchte Mike Lovegrove beim „Table Hopping“ das Gespräch mit den Cuxhavener Gästen.

Die Betreuer waren sehr stolz auf ihre Schützlinge, die sich nicht auf dieses intensive Gespräch vorbereitet hatten und doch so fundierte Fragen stellten.

Keine Berührungängste hatten sie auch gegenüber den älteren Leuten, die dort täglich in einer Altentagesstätte betreut werden. „Es war ein schönes Bild, wie nicht nur Nationen, sondern auch

Generationen aufeinander zugehen können“, stellte Begleiterin Gabriele Hoffmann fest.

Neben Begegnungen mit Penzancer Jugendlichen gehört natürlich auch ein zünftiges Ausflugsprogramm zu den Tagen in Südengland. Auf King Arthurs Spuren wandelten die Jugendlichen in Tintagel und genossen die fantastische Aussicht direkt an der Steilküste im Minack Theatre, das dort in die Felsen geschlagen ist.

Die versteinerten Merry Maidens (ein Steinzirkel aus der Bronzezeit) ließen sich nicht einmal von einem in ihrer Mitte vollführten Salto von Josephine Krooß, dem Turner-Ass der Gruppe, zum Leben erwecken.

Im Meer gebadet

Bei wunderschönem Wetter genossen die Jugendlichen die beeindruckende Kulisse Cornwalls. Einige Mutige ließen sich sogar zu einem Bad in der Bucht von Perthurno hinreißen.

Am Klippenweg von Sennen nach Land's End sind immer noch die Reste eines 2003 havarierten deutschen Frachters zu sehen.

Der Rückweg über Frankreich, Belgien und die Niederlande hält ebenso noch einige Sehenswürdigkeiten parat. (mr)



Picknick am Klippenweg nach Land's End. Ein kniffliges Revier: Unten liegt das Wrack eines 2003 havarierten deutschen Frachters.



Unkompliziert kamen die Jugendlichen mit Senioren in einer Altentagesstätte ins Gespräch.

Fotos: Hoffmann



Josephine Krooß wagt einen Salto inmitten der sagenumwobenen „Merry Maidens“. Der Name („lustige Jungfrauen“) erinnert daran, dass hier laut Legende 19 Mädchen am heiligen Sonntag einen Tanz gewagt haben sollen.



Bürgermeister Mike Lovegrove glänzte nicht nur mit seiner Kette.